

24. JUNI 2024



Spielgruppe
MIKADO

SOZIALPÄDAGOGISCHES KONZEPT

SPIELGRUPPE MIKADO UEBERSTORF
TEAMLEITUNG SPIELGRUPPE

Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogische Grundsätze	2
2. Umsetzung	2
2.1 Eingewöhnung	2
2.2 Kommunikation	3
2.3 Konflikte	3
2.4 Regeln	4
a) <i>Innenraum</i>	4
b) <i>Spielplatz/ Ausflüge</i>	4
c) <i>Körperentdecken</i>	4
2.5 Gestaltung Gruppstunden	4
a) <i>Freispiel</i>	5
b) <i>Geführte Sequenzen/ Aktivitäten</i>	5
c) <i>Basteln/Werken</i>	5
2.6 Elternarbeit	5
2.7 Mahlzeiten	6
2.8 Körperpflege	6
2.9 Krankheit	6
2.10 Kinder mit besonderen Bedürfnissen	6
3. Personal	7
4. Verbindlichkeit	7

1. Pädagogische Grundsätze

Die Spielgruppe MIKADO bietet den Kindern einen geschützten Rahmen, in dem sie sich frei entfalten können. Das Kind steht im Zentrum unserer Arbeit und wir bieten dem Kind mit dem Bildungsmittel Spiel die Möglichkeit wichtige Primärerfahrungen in einer konstanten Gruppe zu machen, welche als Basis für ihre Persönlichkeits- und Lernentwicklung fungiert.

Wir lassen den Kindern den Raum ihre individuellen und vielfältigen Erfahrungen zu sammeln, um ihre ganzheitliche Entwicklung zu unterstützen.

Der Leitsatz «Hilf es mir selbst zu tun» begleitet die tägliche Arbeit des Spielgruppenpersonals. Es ist uns daher wichtig den Kindern autonomiefördernde Aktivitäten anzubieten und die Umgebung dementsprechend zu gestalten. Wir setzen im Alltag auf wenige aber klare Regeln.

Wir legen Wert auf die Entwicklung einer tragfähigen Beziehung zwischen dem Personal, dem Kind und den erziehungsberechtigten Personen. Daher setzen wir auf konstante Kindergruppen und Bezugspersonen durchs Jahr.

Das Spielgruppenpersonal nimmt sich Zeit die Kinder individuell sowie die gesamte Gruppe zu beobachten. Anhand dieser Beobachtungen werden Impulse der Kinder aufgefasst und durch die Ko-Konstruktion ein Spiel weitergestaltet, das Spielangebot den Bedürfnissen und Interessen angepasst.

Die Spielgruppe arbeitet nach den Grundlagen des Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz.

https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/media/filer_public/eb/e4/ebe4a788-061e-44f9-aedf-f71e397d33bf/orientierungsrahmen_d_3_auftrag_160818_lowres.pdf

2. Umsetzung

2.1 Eingewöhnung

Anfang März wird ein Besuchsnachmittag für alle Eltern und Kinder veranstaltet. Sie erhalten dabei die Möglichkeit vor der Anmeldung sich einen Einblick der Spielgruppe sowie dem Alltag der Spielgruppe zu verschaffen und das Personal steht für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

In der letzten Schulwoche im Juli (keine SG mehr) wird für die angemeldeten Kinder und Eltern ein Besuchsmorgen organisiert. Die Eltern gestalten mit ihren Kindern an diesem Morgen ihr Garderobenplatzetikett.

Die ersten Zeit in der Spielgruppe sind für die Kinder, die Erziehungsberechtigten sowie das Spielgruppenpersonal sehr wichtig. Gerne dürfen die Eltern am Anfang des Jahres ihre Kinder in die Spielgruppe begleiten. Bei Ablösungsschwierigkeiten dürfen die Bezugspersonen auf dem Garderobenbänkli Platz nehmen

Im Laufe seiner Entwicklung lernt das Kind viel Neues, was spannend aber auch verunsichernd sein kann. Daher kann es auch in der Spielgruppe vorkommen, dass sich ein Kind anfangs nicht sicher fühlt und sich Trennungsangst zeigt. Dies ist aber kein Grund zur Sorge, denn diese Angst verschwindet meistens von selbst, wenn sich das Kind in seiner Umgebung wohl fühlt und Vertrauen zu den Leiter/innen fassen konnte.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten können ihr Kind dabei unterstützen diese Angst zu überwinden. Wenn sie sicher sind, dass sich ihr Kind in der Spielgruppe gut integrieren und wohlfühlen wird, merkt dies das Kind. Kinder suchen in für sie unsicheren Situationen bei ihren Bezugspersonen die soziale Rückversicherung. Die Eltern/ Erziehungsberechtigten können mit ihren Kindern ein fixes Abschiedsritual gestalten und sollen sich unbedingt von ihrem Kind verabschieden. Wir werden das Kind durch diese Situation begleiten und trösten. Den Eltern ist es jederzeit möglich die Leiter/innen zu kontaktieren, um nachzufragen, wie es dem Kind geht.

Das Spielgruppenpersonal hilft den Kindern sich an- und auszuziehen. Wir ermutigen die Kinder dabei es selbst zu tun. Stehen vermehrt beobachtend im Hintergrund. Die Eltern können sich draussen von ihren Kindern verabschieden.

2.2 Kommunikation

Die Kinder werden mit ihrem Namen angesprochen. Uns ist eine wohlwollende und positive Kommunikation wichtig. Im Alltag ist es uns ein Anliegen spielerisch die Sprache zu fördern. Damit alle Kinder sich ausdrücken und verstehen können, werden Hilfsmittel wie Piktogramme und Handzeichen genutzt.

2.3 Konflikte

Es ist normal, dass es im Zusammenleben zu Unstimmigkeiten kommt. Die Leiter/innen beobachten und begleiten die Kinder in diesen Situationen und intervenieren, wenn nötig. Wenn ein Kind «Stopp» sagt, bedeutet, dass das Gegenüber sofort aufhören muss. Dies ist uns in der Spielgruppe ein grosses Anliegen. Die Kinder sollen und dürfen ihre Emotionen fühlen, wir bieten ihnen dafür einen für alle sicheren Rahmen, um diese auszuleben.

Das Personal nimmt eine helfende Position ein, es moderiert, baut Brücken, es unterstützen die Kinder dabei miteinander eine Lösung zu finden und negative Gefühle auszuhalten.

2.4 Regeln

Die Spielgruppe lebt nach dem Motto „Grosser Freiraum – mit klaren Grenzen“. Wir haben wenige Regeln, welche uns aber ein Anliegen sind im Alltag umzusetzen.

Es ist uns wichtig, dass wir gemeinsam das Znüni essen. Einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen und einander zuzuhören. Nach einem Konflikt wieder Frieden zu schliessen

a) Innenraum

Das Klettern auf Möbel (ausgenommen der Kinderstühle) ist aus Sicherheitsgründen untersagt. Die Kinder gehen sorgsam mit den Spielsachen und dem Inventar um. Die vorhandenen Spielsachen sind zum Teilen.

b) Spielplatz/ Ausflüge

Manchmal wird ein Ausflug oder ein Besuch auf dem Spielplatz geplant. Die Kinder halten am Anfang ein einem Seil fest. Mit fortschreitender Zeit ist das Ziel, dass sie dem Personal oder einem Spaziergspänli die Hand geben. Die Betreuer/innen geben den Kindern das Okey, um loszulassen.

c) Körperentdecken

Es ist normal das Kinder ab dem Alter von 2 Jahren, ihren Körper entdecken und Interesse an Anderen zeigen. Docktorspiele nutzen die Kinder, um ihren Körper zu erkunden, ihr Körpergefühl zu stärken und ihre Grenzen kennen zu lernen sowie die der anderen zu achten. Dabei gibt es klare Regeln, die vom Personal eingeführt und gewährleistet werden:

- Jedes Kind entscheidet selbst ob und mit wem es in diese Spielsequenz treten möchten.
- Die Kleider bleiben an und die Kinder dürfen sich nicht in einen unbeaufsichtigten

2.5 Gestaltung Gruppestunden

Feste Zeiten für Tätigkeiten und Rituale im Alltag geben den Kinder Sicherheit und Orientierung.

a) Freispiel

Spielerfahrungen sind für das kindliche Wachstum zentral. Das Spiel ist der entscheidende Lern- und Entwicklungsmotor. Daher ist das Freispiel die wichtigste Hauptbeschäftigung für Kinder

Das Personal richten die Räumlichkeiten und Spielsachen so an, dass die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Auch setzen wir ein Augenmerk auf die Erreichbarkeit der Spielsachen für die Kinder sowie auf wandelbares Material, welches die Kreativität fördert. Das vorhandenen Spielzeug und Material in der Spielgruppe wird ausserdem anhand der Gruppenphase angepasst. Das Personal begleitet das Freispiel der Kinder aktiv wie auch im Hintergrund. Sie geben so viele Impulse wie nötig, jedoch so wenig wie möglich.

b) Geführte Sequenzen/ Aktivitäten

Es werden in der Spielgruppe auch geführte Aktivitäten angeboten wie zum Beispiel ein Begrüssungskreis. Diese richten sich der Aufmerksamkeitsspanne der Kinder. Die Inhalte und Themen dieser Sequenzen sind den Interessen der Kinder, Feiertagen oder Jahreszeiten angepasst. Auch entstehen solche Sequenzen anhand der Beobachtungen des Personals.

c) Basteln/Werken

Der Weg ist das Ziel, nicht das Endprodukt. Wir wollen kein Produkt herstellen, das Resultat ist nicht wichtig, sondern der Weg und das Ergebnis etwas aus einer eigenen Idee geschaffen zu haben. Den Kindern stehen unterschiedliche Materialien zum Gestalten zur Verfügung. Sie können selbst entscheiden, ob sie das Angebot wahrnehmen möchten oder nicht.

Wir machen einige Bastelarbeiten durchs Jahr, diese sind gezielt und altersentsprechend. Unser Grundsatz dazu lautet: „nicht mit - sondern von Kindern“ - Kinder schauen mit ihren eigenen Augen.

2.6 Elternarbeit

Die Elternzusammenarbeit ist einer der wichtigsten Aspekte unserer Arbeit. Unser Ziel ist es mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eine gute Vertrauensbasis aufzubauen, um eine optimale Erziehungspartnerschaft für das Kind zu schaffen. Wenn sich die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sicher fühlen, fühlt sich das Kind auch wohl.

Bei Fragen und Unsicherheiten ist den Eltern möglich, das Personal und die Teamleitung umgehend per Telefon oder Mail zu kontaktieren. Die Eltern finden in den Leiter/innen kompetente Gesprächspartner. Gespräche zwischen Tür und Angel möchten wir vermeiden, da es nicht ideal für das Kind ist. Bei Bedarf nimmt das Personal kontakt zu den Eltern auf

und/oder es wird ein gemeinsames Gespräch abgemacht. Auch die Eltern können jederzeit um ein Gespräch bitten.

Auf unserer Homepage finden sich viele nützliche Informationen und Dokumente, welche den Eltern und Erziehungsberechtigte zur Verfügung stehen.

2.7 Mahlzeiten

Der Spielgruppe ist ein gemeinsames Einnehmen des Znüni wichtig. Die Kinder bringen ihr Essen und ihre Trinkflasche mit. Wir bitten die Eltern ihren Kindern ein gesundes Znüni mitzugeben und dazu Wasser in einer gut verschliessbaren Flasche. Süssigkeiten sollen besonderen Momenten und Tagen vorbehalten sein.

2.8 Körperpflege

Nach den Ausziehen in der Garderoben und vor dem Znüni waschen sich alle Kinder die Hände. Kinder werden nur auf Bedarf gewickelt, die Eltern müssen Windeln und Feuchttücher selbst mitbringen, die benutzte Windel wird in einem Plastiksack den Eltern nach Hause gegeben. In der Phase des Trockenwerden unterstützen wir das Kind mit und bitten die Eltern Wechselkleider mitzugeben. Zum Schutz des Kindes wird beim Wickeln sowie beim Toilettengang die Intimsphäre der Kinder gewahrt. Das Personal gibt jedem Kind nach Bedarf Hilfestellung.

2.9 Krankheit

Kranke Kinder gehören in die Obhut der Eltern, da sie besondere Betreuung und Zuwendung benötigen. Die Leiter/innen informieren nach Möglichkeit die Eltern unverzüglich über den Gesundheitszustand der Kinder, insofern sie während des Spielgruppenbesuchs erkranken oder sich verletzen. Weiter Informationen können dem Sicherheitskonzept der Spielgruppe MIKADO entnommen werden.

2.10 Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Die Spielgruppe MIKADO steht grundsätzlich allen Kindern offen. Im Gespräch mit den Eltern, der Teamleitung sowie dem Personal ist abzuklären ob die Rahmenbedingungen eine optimale Betreuung des Kindes ermöglichen. Das Personal befürwortet die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen bzw. Fachpersonen um den Kindern eine optimale Betreuung gewährleisten.

3. Personal

Das Pädagogische Personal setzt sich aus ausgebildeten Fachpersonen im Bereich der Kinderbetreuung zusammen. Dazu gehören Spielgruppenleiter/innen (Diplom, Zertifikat- AAI, FSL, SAB), Fachmann-/ Frau Betreuung EFZ, Dipl. Kindheitspädagogen/innen, Dipl. Sozialpädagogen/innen oder andere gleichwertige Ausbildungen.

Die Teamleitung der Spielgruppe ist für die fachliche und pädagogische Leitung der Institution verantwortlich. Sie ist Bindeglied zwischen der Spielgruppe und der Gemeinde. Sie arbeitet selbst als Gruppenleiter/in.

Die Gruppenleiter/innen sind für die Führung der Kindergruppen zuständig. Jede Gruppenleiterin ist Ansprechperson bei Anliegen der Eltern in Bezug auf ihr Kind. Für administrative oder organisatorische Anliegen werden die Leiterinnen auf die Teamleitung verweisen.

Das Spielgruppenpersonal hält regelmässig Sitzungen ab, um organisatorische, pädagogische und administrative Themen zu Besprechen. Diese Sitzungen werden protokolliert und die Gemeinde erhält eine Kopie des Protokolls. Akute Probleme oder Anliegen werden direkt mit der Teamleitung und/ oder dem Spielgruppenpersonal geklärt.

4. Verbindlichkeit

Das sozialpädagogische Konzept ist verbindlich. Das Konzept steht allen Eltern, Mitarbeiter sowie den zuständigen Behörden und Ämtern zur Verfügung. Das Konzept wurde von der Teamleitung geschrieben und in einer Teamsitzung des pädagogischen Personal der Spielgruppe MIKADO ausgearbeitet. Die Kontrolle der Einhaltung des Konzeptes obliegt den Gruppenleiter/innen und der Teamleitung.